

Im Brennpunkt

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

geht es Ihnen zurzeit auch so? Überall, wo man auf andere Menschen trifft, am Telefon, in der Videokonferenz oder im »echten« Leben – natürlich mit Abstand –, hört man nach der Begrüßung die Frage: »Und, bist Du schon geimpft?« Immer öfter kommt die Antwort »Ja, ich bin geimpft.« Damit wird es für uns alle immer greifbarer, dass das Impfen nun doch mit großen Schritten und aller Macht vorwärts geht. Und das ist sehr gut so, denn jede Impfung bringt uns voran – zurück zur Normalität, zurück zu unserem Leben vor Corona. Und es gibt wenig, was wir uns so sehr herbeisehnen.

Denn es liegt eine lange Zeit der Ein- und Beschränkungen hinter uns – Abstand halten, Masken tragen, kaum unmittelbare Kontakte, keine Reisen, kein Zusammensitzen in munterer Runde, ... Auch für die Feuerwehren und andere Einsatzorganisationen bringen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie seit über einem Jahr erhebliche Herausforderungen mit sich. Mir als Innenminister ist es sehr wichtig, dass unsere Einsatzkräfte bei ihren Einsätzen bestmöglichen Schutz erfahren. Ich habe deshalb eine priorisierte Impfung gegen Covid-19 auch für die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren, des THW und anderer Organisationen im Katastrophenschutz unterstützt. Es freut mich sehr, dass eine Klarstellung zur Impfpriorisierung erreicht werden konnte, mit der ihrem Infektionsrisiko gut Rechnung getragen wird.

Ebenso wichtig ist es mir, dass die Feuerwehrmänner und -frauen für ihren unverzichtbaren Dienst im Interesse der Sicherheit gut ausgebildet sind. Denn eine gute Ausbildung ist Voraussetzung für den Einsatzerfolg und die Sicherheit der Einsatzkräfte. Es freut mich da-

her sehr, dass wir Ende April nach mehrmonatiger Pause an allen drei Feuerweherschulen den Präsenzbetrieb wieder aufnehmen konnten. Dies wurde möglich durch ein konsequentes Test- und Hygienekonzept, mit dem die Infektionsgefahr deutlich reduziert werden kann – aber auch vor dem Hintergrund, dass das Impfen im Bereich der Feuerwehren zügig voranschreitet. Die Feuerweherschulen waren während der Schließung keineswegs untätig. Sie haben zum einen verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie wahrgenommen. Zudem haben sie eine ganze Reihe von Online-Lehrgängen entwickelt und durchgeführt, die auch fortgesetzt werden sollen. Dennoch bin ich sehr froh, dass notwendige Lehrgänge nun wieder auch »in echt« stattfinden können.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Feuerwehrangehörigen für ihr Verständnis und ihre Geduld in diesen schwierigen (Ausbildungs-)Zeiten und bei den Kolleginnen und Kollegen der Feuerweherschulen und der Regierungen, die hochengagiert anpacken, damit die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Feuerwehrausbildung bewältigt werden können – zusammen schaffen wir das!

Ihr

Joachim Herrmann, MdL
Staatsminister

